

Großer Fuß auf kleiner Erde

Die Schüler*innen lernen das Konzept des ökologischen Fußabdrucks als Messmethode unseres Ressourcenverbrauchs kennen und setzen sich mit ihrem persönlichen Fußabdruck auseinander. In einem Schätzspiel vergleichen sie anschließend global ungleiche Fußabdrücke.

Ziele

Die Schüler*innen gewinnen Einblick in eine Tragfähigkeitsuntersuchung der Erde und entwickeln individuelle und gesellschaftliche Strategien zur Verringerung des Naturverbrauchs.

Lehrplananbindung	Gymnasium 9./10. Klasse Gesellschaftswissenschaftliches Profil, Lernbereich 3: Globalisierung gestalten 12. Klasse Geografie Grundkurs, Wahlpflicht 4: Tragfähigkeit der Erde
Zeitbedarf	3 UE/ 135 Min.

Material und praktische Vorbereitung

- Anlage 1: Hintergrundinformationen
- Anlage 2: Fragebogen

Drucken Sie für alle Schüler*innen jeweils einen Fragebogen aus.

Inhaltliche Vorbereitung

Der Fußabdruck ist eine gute Möglichkeit, den Verbrauch ökologischer Ressourcen zu visualisieren. Gleichzeitig ist der Fußabdruck eine sehr komplexe Messmethode. Hilfreiche Links, um sich mit den wichtigsten Begrifflichkeiten des Konzepts des ökologischen Fußabdrucks vertraut zu machen, finden Sie im Abschnitt „Hintergrundinformationen für Lehrkräfte“.

Durchführung

1. Schritt: Input ökologischer Fußabdruck

Stellen Sie in einem kurzen Input zunächst den ökologischen Fußabdruck als Messmethode für den menschlichen Verbrauch natürlicher Ressourcen vor. Dabei ist es sinnvoll, zu Beginn nicht zu tief in die Messmethode des Fußabdrucks einzusteigen, sondern lediglich die Grundlagen zu klären. Für den folgenden Part ist es wichtig, dass die Schüler*innen den durchschnittlichen globalen Fußabdruck (2012: 2,84 gha) und die durchschnittlich verfügbare Biokapazität (2012: 1,73 gha) kennen. Diese beiden Zahlen sollten an der Tafel visualisiert werden, um sie für die Weiterarbeit präsent zu halten. Verständnisfragen sollten sofort geklärt werden. Für den Input zum ökologischen Fußabdruck können die Hintergrundinformationen genutzt werden.

Quelle der genannten Zahlen: National Footprint Accounts, 2016 Edition, www.footprintnetwork.org, abgerufen am 03.07.2017

2. Schritt: Berechnung des persönlichen Fußabdrucks

Die Schüler*innen setzen sich nun mit ihrem persönlichen ökologischen Fußabdruck anhand des Fragebogens von der BUNDjugend auseinander. In Einzelarbeit füllen die Schüler*innen ihren Fragebogen aus und berechnen so ihren persönlichen Fußabdruck. Vorab können die Schüler*innen noch Schätzungen über die Größe ihres eigenen Fußabdrucks abgeben. Die Berechnung des persönlichen Fußabdrucks kann als Hausaufgabe aufgegeben werden, da

eventuell einige Fragen nur mit Hilfe der Eltern beantwortet werden kann.

3. Schritt: Auswertung

Im Anschluss werden die unterschiedlichen Ergebnisse in der Klasse diskutiert.

Auswertungsfragen:

- Seid ihr überrascht über euer Ergebnis?
- Was glaubt ihr: Warum ist euer persönlicher Fußabdruck so groß?
- Welche Bereiche tragen bei euch am meisten zu einem großen Fußabdruck bei?
- In welchen Bereichen könnt ihr persönlich euren Fußabdruck verringern?
- In welchen Bereichen muss sich etwas auf gesellschaftlicher Ebene verändern, damit der ökologische Fußabdruck kleiner wird?
- Wie kann dies bewirkt werden?

Im Anschluss können die Schüler*innen gesammelte Ideen zur Senkung ihres ökologischen Fußabdrucks in Form eines Selbstexperiments für ca. 2-4 Wochen umsetzen.

4. Schritt: globaler Vergleich von ökologischen Fußabdrücken

Im nächsten Schritt setzen sich die Schüler*innen mit dem globalen Vergleich von ökologischen Fußabdrücken verschiedener Länder auseinander. Hierzu wird zunächst auf dem Boden mit Kreide eine Linie markiert, die genügend Platz dafür bietet, dass sich alle Schüler*innen problemlos darauf positionieren können. Ausgehend vom durchschnittlichen globalen Fußabdruck (2012: 2,84 gha) sollen die Schüler*innen nun die Größe der Fußabdrücke verschiedener Länder schätzen. Dazu positionieren sie sich in einem Standogramm: Auf der markierten Linie stellen sich die Schüler*innen gemäß ihrer Einschätzung auf. Ein Ende der Linie steht für „sehr viel größer als der durchschnittliche globale Fußabdruck“, das andere Ende für „sehr viel kleiner als der durchschnittliche globale Fußabdruck“. Das Spektrum kann von Land zu Land variieren (bei den USA bietet es sich eher an, die Pole auf „mehr als viermal so groß“ und „so groß wie der durchschnittliche globale Fußabdruck“ festzusetzen).

Nachdem sich die Schüler*innen positioniert haben, können sie ihre Einschätzung begründen, bevor dann die tatsächliche Größe des Länder-Footprints aufgelöst wird.

Länderbeispiele:

Land	Footprint pro Kopf in gha (2013)	Bevölkerungszahl in Mio.
Angola	0,98	25,02
Ghana	1,91	27,41
Costa Rica	2,48	4,808
Australien	8,8	23,78
Polen	4,27	38
Deutschland	5,47	81,41
USA	8,58	321,4
Vietnam	1,66	91,7
Philippinen	1,01	100,7
China	3,59	1371

Quelle und weitere Länderbeispiele: <http://data.footprintnetwork.org/compareCountries.html>, abgerufen am 03.07.2017

5. Schritt: Auswertung

In der Auswertung können folgende Fragen verwendet werden:

- Was ist der Unterschied zwischen dem Pro-Kopf-Fußabdruck und dem nationalen Fußabdruck? Welcher ist eurer Meinung nach aussagekräftiger?
- Welche Länder haben einen besonders großen Fußabdruck und wie lässt sich das erklären?
- Seht ihr einen Zusammenhang zwischen materiellem Wohlstandsniveau und Größe des Fußabdrucks?
- Ist es möglich, wirtschaftlich zu wachsen und trotzdem den Fußabdruck zu verkleinern?
- Was sind mögliche Konsequenzen für unser Wirtschaften, wenn wir zukünftig innerhalb der Grenzen der Erde leben wollen?

Zum Abschluss dieser Einheit können die Schüler*innen eigene Empfehlungen sammeln, die zur Senkung des deutschen Fußabdrucks beitragen würden. Dazu bilden sich Kleingruppen, die auf Plakaten stichpunktartig ihre Empfehlungen notieren und sie dann in der Großgruppe präsentieren.

Kompetenzerwerb

Erkennen Die Schüler*innen können das Konzept des ökologischen Fußabdrucks als Messmethode unseres Ressourcenverbrauchs erklären und erkennen, dass wir in Deutschland und den westlichen Industrieländern weit über einem Niveau leben, das die Ressourcen der Erde dauerhaft verkraften können.

Bewerten Die Schüler*innen können ihren eigenen Lebensstil und den Ressourcenverbrauch Deutschlands im Hinblick auf Nachhaltigkeit und im Vergleich mit anderen Ländern beurteilen.

Handeln Die Schüler*innen können Möglichkeiten benennen, wie sie selbst im Alltag zum Schutz natürlicher Ressourcen beitragen können und welche Maßnahmen nötig wären, den deutschen Fußabdruck zu senken. .

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Homepage des Global Footprint Network, der Erfinder*innen des ökologischen Fußabdrucks:
<http://www.footprintnetwork.org>, abgerufen am 09.01.2017

Informationen und Footprint-Rechner der BUNDjugend:
<http://www.footprint-deutschland.de/>, abgerufen am 09.01.2017

WWF: Living Planet Report:
<http://www.wwf.de/living-planet-report/>, abgerufen am 09.01.2017

Schülerarbeitsblatt Titel Seite

Anlage 2: Fragebogen (5 Seiten)

Quelle

FairBindung e.V. (Berlin) und Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. (Leipzig): aus der Methodensammlung „Endlich Wachstum. Wirtschaftswachstum Grenzen Alternativen. Materialien für die Bildungsarbeit“: www.endlich-wachstum.de, abgerufen am 09.01.2017, leicht überarbeitet für die Anbindung an den sächsischen Lehrplan als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

Hintergrundinformationen zum ökologischen Fußabdruck

Was der Fußabdruck misst: Biokapazität der Erde vs. Menschlicher Verbrauch natürlicher Ressourcen

- > Jeder Konsum von Gütern oder Dienstleistungen beansprucht Rohstoffe und Energie, die aus der Natur stammen.
- > Diejenigen Land- und Wasserflächen der Erde, die wir für unsere Energiegewinnung, unser Essen, unsere Kleidung etc. benötigen, bilden somit die Lebensgrundlage des Menschen. Zusammengenommen bilden alle biologisch produktiven Flächen, die wir nutzen, unseren ökologischen Fußabdruck.
- > Wie viel die Naturflächen der Erde produzieren können, das bezeichnet die Biokapazität.
- > Der ökologische Fußabdruck zeigt an, wie stark wir die Biokapazität der Erde in Anspruch nehmen.
- > Da die produktiven Flächen der Natur nicht unendlich sind, ist die Biokapazität der Erde begrenzt. Es gibt zum Beispiel natürliche Grenzen dafür, wie schnell sich Fischbestände wieder erholen oder in welcher Menge Kohlendioxid (CO₂) von Wäldern aufgenommen werden kann.
- > Die maximale Biokapazität der Erde bildet eine natürliche Grenze für den Konsum der Menschen.

Wie der Fußabdruck misst: Produktive Flächen und globaler Hektar

- > Unsere wichtigsten Konsumbereiche sind Wohnen, Ernährung, Verkehr und der Verbrauch an Konsumgütern. Um den Bedarf an Energie und Rohstoffen in diesen Bereichen zu decken, benötigen wir 6 verschiedene produktive Flächen: Acker und Weideland, Siedlungsflächen, Wald, Wasser (Fischgründe) und Energieland (insbesondere Wälder zur Aufnahme des durch fossilen Energieverbrauch abgegebenen CO₂).
 - > Die Biokapazität und die Größe des ökologischen Fußabdrucks werden in globalen Hektar (gha) angegeben. Der globale Hektar berücksichtigt, dass die verschiedenen produktiven Flächen der Erde pro Hektar unterschiedlich viel Energie und Rohstoffe produzieren können (Ackerland ist beispielsweise die produktivste Fläche).
- Der globale Hektar ist der Durchschnittswert. Er beschreibt die weltweit durchschnittliche biologische Produktivität pro Hektar. Damit lässt sich der Verbrauch an natürlichen Ressourcen weltweit vergleichen.
- > Der Verbrauch einer Nation errechnet sich dann, indem man alle in Anspruch genommenen Naturflächen zusammenrechnet. Auf dieselbe Art kann man den ökologischen Fußabdruck der gesamten Menschheit, eines Landes, einer Stadt, eines Unternehmens oder einzelner Menschen berechnen: Ökologischer Fußabdruck = Summe des menschlichen Verbrauchs an natürlichen Ressourcen.

Ökobilanz: Ökologische Gläubiger und Schuldner

- > Der Vergleich des Naturverbrauchs eines Landes mit der zur Verfügung stehenden Biokapazität sagt aus, ob der Konsum der dortigen Bevölkerung nachhaltig ist.
- > Man kann den Konsum nicht nur an der biologischen Produktivität des eigenen Landes messen, sondern auch an der durchschnittlichen weltweiten Produktivität der Natur. Der ökologische Fußabdruck trifft dann eine Aussage darüber, in welchem Maße menschliche Lebensstile in den natürlichen Grenzen der Erde leben oder unseren Planeten ausbeuten. Um zu bewerten, ob der Fußabdruck größer ist als die Biokapazität, wird Bilanz gezogen, in diesem Fall die Ökobilanz. Wenn der Fußabdruck größer als die Biokapazität ist, dann ist die Ökobilanz oder ökologische Reserve negativ: Ökologische Reserve = Biokapazität – Fußabdruck

Quellen: Global Footprint Network: Ecological Footprint Atlas 2010; Beyers, Bert, Kus, Barbara, Amend, Thora, Fleischhauer, Andrea: Großer Fuß auf kleiner Erde? Bilanzieren mit dem Ecological Footprint – Anregungen für eine Welt begrenzter Ressourcen. Zweite, leicht veränderte Auflage, in: Nachhaltigkeit hat viele Gesichter, Nr. 10. Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn 2010.

Quelle der Anlage: Konzeptwerk Neue Ökonomie/ fairbindung e.V., www.endlich-wachstum.de

TEST: So groß ist dein ökologischer Fußabdruck

1. Wohnen und Energie

In welcher Art von Wohnung lebst du?

- in einem freistehenden Haus **30**
- in einem Reihen- oder Mehrfamilienhaus **20**
- in einem Wohnblock mit mehr als 4 Wohnungen **10**
- Hochhaus **5**

Welche Heizenergie beziehst du in deinem Haushalt?

- Elektroheizung, Nachtspeicherofen (bei Nutzung konventionellen Stroms) **30**
- Öl **20**
- Gas oder Fernwärme **15**
- Wärmepumpe **5**
- Kohleofen **25**
- Holz- bzw. Pelletheizung **5**

Trennst du in deinem Haushalt den Abfall?

- alles (Plastik, Kompost, Papier, Glas, Sondermüll) **0**
- nur Glas und Papier werden vom Rest getrennt **20**
- nur Glas **30**
- gar nicht **40**

Wie viele Stunden täglich benutzt du Unterhaltungs-, Kommunikations- und Informationsmedien (z.B. Fernseher, Computer, Musikanlage)?

- insgesamt 18–24 Std. am Tag **70**
- insgesamt 12–18 Std. **55**
- insgesamt 6–12 Std. **40**
- insgesamt 3–6 Std. **25**
- insgesamt 1–3 Std. **10**
- gar nicht **0**

Wie oft läuft für deine Wäsche die Waschmaschine (eine volle Waschmaschine fasst ca. 6 kg Wäsche)?

- täglich **30**
- mehrmals die Woche **25**
- einmal die Woche **20**
- 1 bis 3 mal im Monat **15**
- seltener **5**

Kreuze an, welche dieser Dinge du zur Abfallvermeidung tust:

- Ich nehme zum Einkaufen einen Korb/eine Stofftasche mit, anstatt dort eine Tüte zu kaufen. **-2**
- Ich packe Lunchpakete in Behälter/Papier, anstatt in Alufolie/Plastik. Ich nehme Getränke in der Thermoskanne/in einer Flasche mit, anstatt mir verpackte Getränke zu kaufen. **-2**
- Ich repariere alte Dinge oder versuche sie für andere Zwecke weiterzuverwenden bzw. zu verschenken/verkaufen. **-2**
- Wenn ich die Wahl habe, entscheide ich mich für ein Produkt, das nicht in Kunststoffolie eingepackt ist. **-2**
- Ich gehe sparsam mit Papier um, indem ich beide Seiten beschreibe/bedrucke. **-2**

Wie groß ist die von dir beanspruchte Wohnfläche (Gesamtgröße durch Anzahl der Personen im Haushalt)?

- 1–20 m² **10**
- 20–40 m² **20**
- 40–60 m² **30**
- über 60 m² **40**

Welche Art von Stromanbieter beliefert deinen Haushalt?

- ein konventioneller Stromanbieter **15**
- ein Anbieter von zertifiziertem „Grünen Strom“/„Ökostrom“ **-15**

Machst du das Licht aus, wenn du das Zimmer verlässt?

- Ja, immer. **-10**
- Nein, nie. Ich vergesse es immer oder bin zu faul dazu. **20**
- Ich lasse das Licht absichtlich brennen, das sieht schöner aus. **30**

Was machst du mit Elektrogeräten nach ihrem Gebrauch (z.B. Fernseher, Computer, Musikanlage)?

- Ich schalte das Gerät ganz ab. **0**
- Ich schalte es auf „Standby“. **10**
- Ich lasse es laufen, denn ich könnte es ja bald wieder brauchen. **30**

Wie warm ist es in deinem Zimmer im Winter?

- unter 18°C (ich muss einen dicken Pulli tragen) **0**
- 18°–20°C (normaler Pulli ist angesagt) **15**
- 20°–22°C (auch ohne Pulli friere ich nicht) **30**
- über 22°C (ich kann wie im Sommer ein T-Shirt tragen) **40**

Wie lange stehst du pro Woche unter der Dusche (einmal baden entspricht 30 Min. duschen)?

- 1 Std. oder mehr **30**
- 30 Min. bis 1 Std. **25**
- 15 bis 30 Min. **20**
- unter 15 Min. **15**

1. ZWISCHENERGEBNIS:

2. Ernährung

Wie oft isst du Fleisch und Wurstprodukte?

- mehrmals am Tag **20**
- einmal am Tag **16**
- jeden zweiten Tag **8**
- ein- bis zweimal pro Woche **4**
- seltener **2**
- nie **0**

Wie oft isst du Fisch?

- mehrmals am Tag **10**
- einmal am Tag **8**
- jeden zweiten Tag **4**
- ein- bis zweimal pro Woche **2**
- seltener **1**
- nie **0**

Wie oft isst du tierische Produkte (Milch, Eier, Käse, Butter etc.)?

- mehrmals am Tag **15**
- einmal am Tag **12**
- jeden zweiten Tag **6**
- ein- bis zweimal pro Woche **3**
- seltener **2**
- nie **0**

Kaufst du Lebensmittel aus biologischem Anbau?

- ausschließlich **5**
- zu drei Vierteln **0**
- zur Hälfte **4**
- zu einem Viertel **7**
- gar nicht **10**

Woher kommen überwiegend die Lebensmittel, die du kaufst?

- aus meiner Region (Umkreis von ca. 200 km) **0**
- aus mittlerer Entfernung (Umkreis von 800 km, ca. Deutschlandgröße) **5**
- aus Europa **10**
- von anderen Kontinenten **15**

Wo isst du am häufigsten?

- Ich koche überwiegend zu Hause oder esse bei Freunden. **2**
- Ich esse überwiegend in der Kantine/Mensa. **4**
- Ich esse überwiegend im Fast-Food-Restaurant bzw. am Imbissstand. **8**

Kaufst du deine Lebensmittel frisch oder tiefgefroren/in Konserven?

- Ich kaufe nur frisch. **0**
- Ich kaufe mehr frisch als tiefgefroren/in Konserven. **5**
- Ich kaufe beides zu gleichen Teilen. **10**
- Ich kaufe mehr tiefgefroren/in Konserven als frisch. **15**

Welche der folgenden Getränke trinkst du regelmäßig? (Mehrfachnennung möglich; Summe bilden)

- Leitungswasser **1**
- Mineralwasser **2**
- Saft aus der Region (z.B. Apfelsaft) **3**
- Orangensaft u. ä. **8**
- Kräuter- und Früchtetee (gekauft und abgepackt) **3**
- Tee von anderen Kontinenten (z.B. Schwarztee, Grüntee) **6**
- Kaffee **8**
- Softdrinks **12**

In welcher Form kaufst du überwiegend Getränke?

- in Dosen **10**
- im Tetrapack **6**
- in Einwegflaschen **4**
- in Mehrwegflaschen **2**

2. ZWISCHENERGEBNIS:**3. Konsum****Wie viel Geld gibst du für Konsumgüter aus (= alles außer Geld für Wohnung, Essen, Kleidung)**

- über 200 Euro im Monat **60**
- 100–200 Euro im Monat **50**
- 50–100 Euro im Monat **30**
- 25–50 Euro im Monat **15**
- unter 25 Euro im Monat **0**

Welche Art von Papier benutzt du überwiegend?

- weißes Papier/Ich achte nicht drauf. **20**
- Recyclingpapier oder Umweltschutzpapier **5**

Wie oft kaufst du durchschnittlich ein neues Kleidungsstück?

- einmal die Woche oder öfter **40**
- ein- bis dreimal pro Monat **30**
- alle 1–3 Monate **10**
- seltener **5**

Wenn mehr als einmal im Monat, wie viel von den Kleidungsstücken ist second-hand gekauft?

- drei Viertel oder mehr **20**
- ca. die Hälfte **10**
- ca. ein Viertel **5**
- gar keine **10**

Wie stark benutzt du Kosmetikartikel?

- Ich benutze jeden Tag Schminke, Parfüm oder Haarspray und Haargel. **25**
- Außer Seife, Deo und Körperlotion benutze ich selten zusätzliche Kosmetikartikel. **10**
- Ich brauche nichts außer Wasser. **0**

3. ZWISCHENERGEBNIS:

4. Mobilität

Wie viele km fährst du in der Woche durchschnittlich mit dem Auto (Mitfahren zählt auch, aber Reisen mit mehr als 3 Übernachtungen sind ausgenommen)?

- über 500 km 65
- 250–500 km 55
- 100–250 km 45
- 50–100 km 35
- 25–50 km 25
- 10–25 km 15
- unter 10 km 10
- Ich fahre nie mit dem Auto. 0

Wie viele Personen sitzen meistens im Auto, wenn du (mit-)fährst?

- Ich fahre alleine. 30
- Ich fahre mit einer Person zusammen. 15
- Das Auto ist voll. 5

Wie viele km fährst du pro Woche mit dem Motorrad/Moped?

- über 100 km 35
- 50–100 km 25
- 25–50 km 15
- 10–25 km 10
- unter 10 km 5
- Ich fahre nie Motorrad oder Moped. 0

Wie viel Zeit verbringst du pro Woche in öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn, U-, S-, Straßenbahn)? z.B. 5 Tage mit 1 Std. Arbeitsweg (2 Std. hin und zurück $\times 5 = 10$ Std.) + 5 Tage mit 0,5 Std. Fahrt zu Geschäften/Freund_innen/Freizeiteinrichtungen (2,5 Std.) + ein Wochenendausflug mit insgesamt 3 Std. Fahrt (3 Std.)

- über 15 Std. 30
- 10–15 Std. 25
- 7–10 Std. 20
- 4–7 Std. 15
- 1–3 Std. 10
- unter 1 Std. 5
- Ich benutze nie die öffentlichen Verkehrsmittel. 0

Wie viele Stunden bist du im letzten Jahr geflogen?

- über 50 Std. 70
- 20–50 Std. 60
- 10–20 Std. 50
- 5–10 Std. 40
- 3–5 Std. 30
- 1–3 Std. 20
- Ich bin gar nicht geflogen. 0

Wie oft pro Jahr unternimmst du eine längere Reise mit über 3 Übernachtungen?

- über 10 mal 40
- 5–10 mal 30
- 3–5 mal 20
- 1–3 mal 10
- Ich verreise nicht. 0

Wo übernachtetest du bei diesen Reisen überwiegend?

- im Hotel 30
- in einer anderen kommerziellen Unterkunft (z.B. Jugendherberge) 15
- bei Freund_innen/Verwandten 0

4. ZWISCHENERGEBNIS

1. Zwischenergebnis =

2. Zwischenergebnis =

3. Zwischenergebnis =

4. Zwischenergebnis =

=> ____ deine Gesamtpunktzahl

Jetzt schau auf die Rückseite, um herauszufinden, wie groß dein persönlicher Fußabdruck ist und ob die Erde groß genug für deine Schuhgröße ist.

Auswertung

0–200 Punkte: Weniger als eine Erde

Herzlichen Glückwunsch! Dein Lebensstil ist nachhaltig. Hätten alle Bewohner_innen der Erde denselben ökologischen Fußabdruck wie du, würde unser Planet genügen, um den Ressourcen- und Energieverbrauch der heutigen Weltbevölkerung zu decken.

200–400 Punkte: 1–2 Erden

Nicht schlecht! Du liegst unter dem deutschen Durchschnitt von 5,1 ha pro Jahr. Aber zur Deckung deines Lebensstils benötigst du immer noch mehr Ressourcen, als die Erde für alle Menschen zur Verfügung stellen kann, d. h. über 1,8 ha im Jahr.

400–600 Punkte: 2–3 Erden

Wenn alle so leben würden wie du, bräuchten wir bereits mehr als zweimal die Fläche unserer Erde. Du liegst damit im Bereich des deutschen Durchschnitts, aber weit entfernt von einem nachhaltigen Lebensstil.

mehr als 600 Punkte: mehr als 4 Erden

Hätten alle Erdbewohner_innen denselben Lebensstil wie du, wäre die Erde vermutlich schon kollabiert. Nur weil es sogenannte „Entwicklungsländer“ gibt, die im Moment noch nicht so viele Ressourcen verbrauchen, und einzelne Menschen bewusst auf einen niedrigen Ressourcen- und Energieverbrauch achten, hast du das Glück, auf dieser Erde im Überfluss zu leben.

Was ist der ökologische Fußabdruck?

Der ökologische Fußabdruck gibt an, wie hoch dein persönlicher Ressourcen- und Energieverbrauch ist. Dieser Verbrauch wird in Landfläche umgerechnet, schließlich wird für die Gewinnung, Verarbeitung und Entsorgung aller Ressourcen Land benötigt. Bei Transport und Personenverkehr sowie für Strom und Heizung wird CO₂ ausgestoßen, für das man je nach Energieträger eine bestimmte Fläche an Wald pflanzen müsste, damit das klimaschädliche Treibhausgas absorbiert werden kann. Zählt man alle Acker-, Weide-, Siedlungs-, Wald- und Meeresfläche zusammen, die du durch dein Verhalten beim Wohnen, mit Verkehr, Ernährung und Konsum im Jahr in Anspruch nimmst, erhält man deinen ökologischen Fußabdruck. Im deutschen Durchschnitt beträgt er 5,1 ha. Teilt man die produktive Erdoberfläche allerdings durch die über 7 Mrd. Menschen, die heute auf der Erde leben, wird deutlich, dass bei gerechter Verteilung jedem/jeder Erdbewohner_in nur 1,8 ha pro Jahr zustehen würde. Würden alle so leben wie die Durchschnitts-Deutschen, bräuchte die Menschheit von der Fläche her über zwei Erden. Der Test des ökologischen Fußabdrucks ermittelt nicht nur deinen Fußabdruck, sondern gibt dir auch Anregungen, wie du deinen Fußabdruck verkleinern kannst.